# Projektstart 30. Mai

Ein gelungener Beginn. Mit einem Gemeinschaftsspiel haben wir begonnen. Trotz der heißen Temperaturen spielten wir das Gedicht "Das Feuer". Nach einer kurzen Einführung ging es dann so richtig los. Alle durften Teil vom Feuer sein. Sie lernten dabei die vielen verschiedenen Facetten des Feuers kennen - mal brodelnd, dann lodernd, dann heiß, sich zurückziehend, aufflammend, immer besser sind sie in das Spiel hineingekommen, sie durften sich als das gemeinsame große, aber auch zu Asche werdende Feuer erleben!

Aus diesem Gedicht heraus entwickelten wir dann spontan eine Geschichte mit Feuersbrand, Feuerwehr, Party mit Unglück, Brand und zu guter Letzt der rettende Eingriff der Feuerwehrleute. Toll wie die Kinder die Geschichten entwickeln, manche sind zum ersten Mal dabei, verstehen die Texte noch gar nicht so richtig, aber durch ihre intuitiven Fähigkeiten können auch diese Kinder gut am Spiel teilnehmen, sich einbringen und ihr kreatives Potential entfalten.

### 2. Einheit 6. Juni

Diesmal haben wir uns für ein Paarspiel entschieden. TierpflegerIn und Pferd. Mit ganz vielen verschiedenen Bürsten durften die Kinder ihr Pferd pflegen. Ich war erstaunt wie intensiv die Kinder diese Tätigkeit ausgeführt hatten. Die Kinder genossen diese Zuwendung, dass sich jemand um sie kümmerte, ganz für sie das war. Auch wir Erwachsene wollen doch auch gepflegt werden! Anschließend spielten wir ein freies Spiel nach einem Bilderbuch ohne Text. Sehr spannend zu spielen, sehr originell von den Kindern gespielt, es ging um einen Hühnerdieb, den Fuchs, der sein Unwesen trieb. Ein Huhn sollte daran glauben, und es war sehr spannend zu beobachten, wann der Räuber zuschnappen würde. Doch es kam dann doch nicht so schlimm, denn der Fuchs fraß die Henne nicht auf, sondern entführte sie nur, um eine Spielgefährtin zu haben.

#### 3. Einheit 13. Juni

Wir spielten der Adler, der nicht fliegen wollte: eine Entwicklungsgeschichte. Ein Adler wird eingefangen und zu einem Huhn erzogen, doch ein naturkundiger Mann will den Adler trotzdem zum Fliegen bringen. Interessanterweise hatte sich für diese Rolle ein Flüchtlingskind entschieden, dass es hier sehr schwer hat. Ihre Eltern kommen aus Afghanistan, sind Analphabeten, können sie in schulischen Belangen nur geringfügig unterstützen. Sie wurde unter anderem wieder von der NMS zurückgestuft und muss noch einmal die vierte Klasse VS wiederholen. Ich erlebe dieses Kind als sehr wissbegierig, mit einem sehr offenen Wesen. Als es darauf ankam, ob sie fliegen sollte, hat sie lange hin- und her überlegt, schließlich entschied sie sich doch, wegzufliegen. Im Nachgespräch hat sie mir auch diese Unschlüssigkeit mitgeteilt. Vielleicht hängt das auch mit ihrer Situation zusammen, im geschützten Nest zu bleiben, sogar bei den Hennen oder sich aufzumachen, wer weiß, Spiele sind oft der Abglanz der Wirklichkeit.

### Abschluss 20. Juni

Diesmal spielten wir ein Märchen, die Geschichte vom Eisenhans. Ein unheimlicher Mann treibt im Wald sein Unwesen und entführt die Jäger des Königs. Schließlich wird er von einem fremden Jäger gefangen und in das Schloss gebracht. Dort freundet er sich mit dem Jungen an. Es gab bei diesem

Spiel einige Schlüsselszenen, auf die das Spiel hinauslief. Sehr eindringlich wurde von den Kindern die Szene gespielt als der Eisenhans gefangengenommen wurde. Er wehrte sich mit Händen und Füßen (gelernte Schauspieler hätten das nicht besser hinbekommen), dann die Szene als Eisenhans im Gefängnis ist. Viele Menschen kommen herzu, um ihn anzusehen, haben aber auch Angst vor ihm, manchmal greift er nach einem von ihnen. Schließlich die Szene, wie der Junge mit Eisenhans weggeht. Es herrscht große Betroffenheit am Hof, diese Betroffenheit breitet sich spürbar aus, aber schließlich machten wir aus dieser Geschichte ein Happy-End und der Junge kehrte wieder zurück. Ein gelungener Abschluss unseres sehr aufregenden Projektes, das diesmal sehr vielfältig und nuancenreich sich gestaltete, vielschichtig und bunt, bunt wie diese Klasse, bunt, wie das Leben.

# Gesellschaftspolitisch relevant:

Wenn Kinder, so unterschiedlich sie nun mal sind, gemeinsam schöne, aufregende oder auch knifflige, spießende Erfahrungen machen können, ist schon eine Menge gelungen. Wenn sie so offen und unbekümmert sind, sich auf das Spielen der so unterschiedlichen Geschichten einzulassen, ist es eine Erfahrung, die ihnen sicher gut tut und mein Herz als Spielleiter höher schlagen lässt. Ich könnte jetzt ganz vieles schreiben, von der unterschiedlichen Herangehensweise der Kinder, ihren intuitiven Fähigkeiten, ihrem vertrauensvollen Agieren, ihrem Wohlwollen, das sie immer wieder zeigen und auch leben. Schließlich will ich damit nur sagen, dass diese gesellschaftspolitische Relevanz mit zeigt und auch uns zeigt, wie wichtig ein miteinander ist, wie wichtig es ist zu erleben, dass wir eine große Familie sind, die sich manchmal an verschiedenen Orten dieses Kontinents begegnet.

#### Reaktionen:

Die Direktorin, Frau Greisinger Brigitte schreibt (s. Bestätigung der Schule): Herr Wiesinger ist mit seiner Persönlichkeit ein mimisches Vorbild für die Kinder, er kann sie begeistern und jedes einzelne Kind davon überzeugen, mitzumachen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von seiner Anwesenheit.

Die Klassenlehrerin, Frau Brandstötter, meinte, dass die Kinder heuer so kreativ, lustvoll und auch originell gespielt hätten. Dies ist mir auch aufgefallen, dass heuer sehr viel mehr möglich war, vor allem das freie Spielen (ohne vorgegebene Texte) kam ihnen sehr entgegen.

Ein Theaterkollege von mir meinte, dass die Schwierigkeit oft darin liege, die Kinder zum Kreativsein zu ermuntern. Da alle Kinder immer großartig mitmachten und sich konstruktiv einbrachten, kann man von einem rundum gelungenen Projekt sprechen, dass wir hoffentlich wieder weiterführen können!!!

